

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 30

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N. S. Das nenn' ich mir eine schöne Wirthschaft! man sieht wohl, daß die Kas' aus dem Hause ist; denn die Mäuse tanzen nun wie besessen: alles geht die Kreuz und Queer, unter und über sich! Rasend möchte man werden, hörst du, wenn man einen der schönsten Aufsätze (das vorlezte Stück) durch eine ganze Legion von Druckfehlern so verhunzt sieht. Wo zum Teufel hattest du denn deine Augen? — Geschwind verbessere mir auß wenigste folgende Sinnstörende Druckfehler: S. 234. Lin. 7. statt: ähnlischen Mantelsack, lies: Coffreähnlichen Mantelsack. S. 234. Lin. 22. statt: ihr bringt heute, lies: ihr kriegt heute S. 235. sollte von Lin. 12 bis 17 alles mit Schwabacher gedruckt seyn. S. 237. Lin. 12 statt hübsch, lies: hübsch. — 12 sollte das: weist auf den Fündling. — auch mit Schwabacher gedruckt seyn.

* Im Kopfe, wo sonst? — doch im Ernst, lieber G. du mußt wissen, daß ich damals verschiedener Geschäfte wegen die Korrektur nicht selbst besorgen konnte. Also, und hiemit — Doch die Schlussfolge kannst du von selbst errathen.

Nachrichten.

Es dient dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß Mr. Kieffer Nagelschmied von hier sich erbiethet, so Jemand etwas an entlegne Orte kommissionsweise auszurichten oder zu arbeiten hat, so wird er sich alle Mühe geben Jedermann auß beste zu bedienen. Er wünscht sich einen gefälligen Zuspruch.

Es verlohrt Jemand einen weißen starker Stelhund mit einem gelbbraunen Flecken auf dem rechten Aug und Ohr, auf dem Rücken hinten mit dem nämlichen Flecken bezeichnet, an den hintern zween Füßen hat er dopvelte Sporen. Der Finder kann sich bey Herrn Brunner Apoteker anmelden, er wird ihm ein angemessnes Trinkgeld geben.